



2011

Konzernzwischenbericht der SIMONA AG, Kirn,
für das erste Halbjahr 2011

03 KONZERNLAGEBERICHT

07 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

- 08 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 09 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 10 Konzernbilanz
- 11 Ausgewählte erläuternde Anhangangaben
- 15 Konzernkapitalflussrechnung
- 16 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernlagebericht

1. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Absatz- und Umsatzentwicklung des SIMONA Konzerns war auch im zweiten Quartal 2011 positiv. Die Umsatzerlöse betrugen 85,4 Mio. EUR, das sind 15,4 Mio. EUR bzw. 22 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2011 Umsatzerlöse von 162,3 Mio. EUR erzielt. Das sind 32,6 Mio. EUR bzw. 25,1 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Der Absatz hat ebenfalls im zweistelligen Prozentbereich zugelegt. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung war das weiter starke Exportgeschäft der Kunden in der chemischen Industrie und dem Maschinenbau.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen waren in der ersten Jahreshälfte stabil, auch wenn die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft Ende des zweiten Quartals nachgelassen hat.

Deutschland

Das gilt auch für die deutsche Wirtschaft. Im zweiten Quartal ist das Bruttoinlandsprodukt lediglich um 0,1 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen. Im ersten Quartal hatte das Wachstum noch 1,3 Prozent betragen. Im Vorjahresvergleich hat die Wirtschaftsleistung jedoch immer noch deutlich zugelegt (+5,2 Prozent im ersten Quartal/+2,7 Prozent im zweiten Quartal). Die Auftragseingänge der Industrie lagen im Mai/Juni kalenderbereinigt um 10,6 Prozent über dem Vorjahr. Dabei hat neben dem starken Export die Binnennachfrage verstärkt zum Wachstum beigetragen. Auch die für das Geschäft von SIMONA wichtigen Ausrüstungsinvestitionen haben sich positiv entwickelt.

Die wichtigsten Abnehmerbranchen von SIMONA in Deutschland können auf ein gutes erstes Halbjahr

zurückblicken. Die Produktion in der chemischen Industrie stieg um 6,5 Prozent. Der Umsatz konnte sogar um 12 Prozent zulegen, allerdings spielten hier Preiseffekte eine große Rolle. Im Maschinen- und Anlagenbau ist die Produktion bis Mai 2011 um 18 Prozent gestiegen. Die Auftragseingänge legten im gleichen Zeitraum um 28 Prozent zu.

Euroraum

Die Entwicklung im Euroraum war ebenfalls positiv. Sie war allerdings geprägt von hohen Wachstumsdifferenzen zwischen den Eurostaaten und der Staatsschuldenkrise einiger Länder. Im ersten Quartal 2011 ist das Bruttoinlandsprodukt um 0,8 Prozent gegenüber dem vierten Quartal 2010 und um 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen.

Asien und Südamerika

Die Volkswirtschaften Asiens zeigen zum Teil deutliche Überhitzungstendenzen. Um die Inflationsgefahr zu begrenzen, haben im ersten Halbjahr teilweise fiskalpolitische Maßnahmen stattgefunden, insbesondere in China. Doch dessen Lokomotivfunktion für das Wachstum in Asien und in der Welt zeigt sich robust. Nach 9,7 Prozent im ersten Quartal ist Chinas Wirtschaft auch im zweiten Quartal mit 9,5 Prozent stark gewachsen. Auch Indiens Wirtschaft entwickelt sich nach wie vor positiv. Die Konjunktur Südamerikas ist durch die hohen Rohstoffpreise und die starke Nachfrage nach Rohstoffen positiv beeinflusst.

USA

Die Wirtschaft in den USA ist von einem soliden Aufschwung weit entfernt. Hohe Arbeitslosigkeit, die Schuldenkrise, das hohe Staatsdefizit und neue Probleme am Immobilienmarkt prägen das Bild, der private Konsum stagniert.

Kunststoffindustrie

Das Wachstum der deutschen Kunststoff verarbeitenden Industrie war im ersten Halbjahr ungebrochen. Ersten Hochrechnungen zufolge legte der Branchenumsatz um ca. 12 Prozent auf 27 Mrd. EUR zu. Die Kapazitätsauslastung war mit über 85 Prozent hoch.

Segmentberichterstattung

In allen Verkaufsregionen sind die Umsatzerlöse von SIMONA deutlich gestiegen. In Deutschland haben sich die Umsatzerlöse um 24,8 Prozent auf 55,4 Mio. EUR (Vorjahr 44,4 Mio. EUR) erhöht. In der Region „Übriges Europa und Afrika“ sind die Umsatzerlöse um 25,9 Prozent auf 80,9 Mio. EUR (Vorjahr 64,3 Mio. EUR) gestiegen. Die Region „Asien, Amerika und Australien“ hat nach einer weit überdurchschnittlichen Entwicklung in 2010 auch im ersten Halbjahr 2011 eine sehr erfreuliche Entwicklung gezeigt. Die Umsatzerlöse in dieser Region sind um 23,3 Prozent auf 25,9 Mio. EUR (Vorjahr 21,0 Mio. EUR) gestiegen.

In den Produktgruppen konnte im ersten Halbjahr 2011 sowohl bei den Halbzeugen als auch den Rohren und Formteilen ein zweistelliges Umsatzwachstum erzielt werden. Der Zuwachs bei den Halbzeugen fiel aufgrund der starken Entwicklung bei extrudierten Platten für den Behälter- und Apparatebau überdurchschnittlich aus.

2. ERTRAGSLAGE

Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich im Zuge des gestiegenen Geschäftsvolumens im ersten Halbjahr 2011 von 6,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 10,6 Mio. EUR (+74,4 Prozent). Die EBIT-Marge beträgt 6,5 Prozent (Vorjahr 4,7 Prozent).

Aufgrund der Umsatzsteigerung verbesserte sich das Rohergebnis um 12,9 Mio. EUR auf 73,7 Mio. EUR.

Der Materialaufwand hat sich infolge verteuerter Rohstoffpreise sowie des größeren Geschäftsvolumens

um 26 Prozent auf 94,5 Mio. EUR erhöht. Die Marge litt weiter unter dem Druck hoher Rohstoffpreise, dank eines konsequenten Preismanagements konnten die Auswirkungen jedoch begrenzt werden.

Der Personalaufwand betrug 31 Mio. EUR (Vorjahr 28,8 Mio. EUR).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 19,9 Mio. EUR auf 25,9 Mio.

EUR angestiegen. Bedingt durch das größere Absatzvolumen sind insbesondere höhere Aufwendungen für Ausgangsfrachten und Verpackung angefallen. Zudem haben sich die Wechselkursverluste aufgrund volatiler Devisenmärkte erhöht.

Die operativen Tochtergesellschaften haben im ersten Halbjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr überwiegend bessere Ergebnisse erzielt. Das Werk in China befindet sich im Aufbau und erwirtschaftet noch keinen Gewinn. Der Halbjahresüberschuss betrug 7,7 Mio. EUR. Er ist im Vergleich zum Vorjahr (4,5 Mio. EUR) um 71,5 Prozent höher.

3. FINANZLAGE

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und kurzfristige Bankeinlagen in Höhe von 32,9 Mio. EUR (31.12.2010: 39,3 Mio. EUR). Die langfristigen Finanzschulden haben sich währungsbedingt von 4,8 Mio. EUR per Jahresende 2010 auf 4,5 Mio. EUR zum Stichtag reduziert.

Die Zinserträge aus Geldanlagen betrugen im ersten Halbjahr 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR). Den Zinserträgen stehen Zinsaufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR gegenüber, die aus Darlehen in US-Dollar resultieren.

4. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme zum 30.06.2011 hat sich auf 262 Mio. EUR ausgeweitet (31.12.2010: 245 Mio. EUR).

SIMONA hat im ersten Halbjahr 2011 Investitionen in Höhe von 7,1 Mio. EUR (Vorjahr 2,9 Mio. EUR) getätigt. Die Vorräte haben sich gegenüber dem 31.12.2010 um 8,1 Mio. EUR erhöht.

Im Zuge des Umsatzwachstums sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 17,6 Mio. EUR auf 59,4 Mio. EUR angewachsen.

Das Konzerneigenkapital zum 30.06.2011 beträgt 169,5 Mio. EUR, was einer Konzerneigenkapitalquote von 65 Prozent entspricht.

Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind in Folge des höheren Geschäftsvolumens um 8,1 Mio. EUR gestiegen.

5. RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Das Risikomanagement der SIMONA AG betrachtet die wesentlichen Risiken: Umfeld- und Branchenrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken und informationstechnische Risiken. Umfeld- und Branchenrisiken betreffen vor allem die konjunkturelle Entwicklung der Abnehmerbranchen von SIMONA sowie Preisrisiken durch schwankende Wechselkurse und die Entwicklung auf den Rohstoffmärkten. Mit einem breiten Produktsortiment und einer intensiven Marktbeobachtung begrenzen wir diese Risiken und können auf Veränderungen reagieren. Eigene Produktionskapazitäten in wichtigen Auslandsmärkten verbessern dabei die Flexibilität, um wechselnde Anforderungen der Kunden weltweit zu erfüllen. Die wechselkursbedingten Preisrisiken steigen mit dem Anteil des Umsatzes der SIMONA AG außerhalb des Euroraums. Durch den Ausbau der Produktion in den ausländischen Absatzmärkten sind diese Risiken weiter reduziert worden. Das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwick-

lung geht derzeit von den Gefahren der Staatsschuldenkrise in wichtigen Industrienationen, allen voran Europa und den USA aus. Das kann die Nachfrage nach unseren Produkten, trotz im Grunde guter Konjunkturaussichten, bremsen. Die hohen Rohstoffpreise sind weiter ein zentrales Risiko für die Ergebnisentwicklung des SIMONA Konzerns, auch wenn sich dieses Risiko nach dem ersten Halbjahr 2011 leicht entschärft hat. Wir erwarten dennoch weiter hohe Beschaffungskosten für Rohstoffe für das Gesamtjahr und einen langfristigen strukturellen Aufwärtstrend bei den Rohstoffpreisen.

Mit dem gestiegenen Umsatz ist auch das Risiko für Forderungsausfälle nominal gestiegen. Intensive Bonitätsprüfungen und die laufende Bonitätsüberwachung beschränken dabei das Gesamtrisiko als auch die Einzelrisiken. Ausfallrisiken einzelner Kunden werden durch Kreditversicherungen und durch Liefersperren bei Zahlungsüberfälligkeit begrenzt. Der Lagerbestand wurde turnusmäßig überprüft, für einzelne Produkte wurden dabei Wertberichtigungen vorgenommen. Die Risikosituation der Gesellschaft hat sich nach unserer Einschätzung im 1. Halbjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

6. PROGNOSEBERICHT

Die grundsätzlich guten konjunkturellen Aussichten in Deutschland werden durch die Gefahren der Weltwirtschaft stark bedroht. Die Staatsschuldenkrise hat bereits zu erheblichen Marktunsicherheiten und zu Instabilität an den internationalen Finanzmärkten geführt. Es ist sehr wahrscheinlich, dass durch diese Entwicklung die weltweite Nachfrage erneut zurückgehen wird; in welchem Umfang ist noch nicht abzusehen. Die Prognosen für das Wachstum der Weltwirtschaft im Gesamtjahr 2011 lagen im ersten Halbjahr noch bei 3,3 Prozent. Die aktuelle Entwicklung wird sehr wahrscheinlich dazu führen, dass die Prognosen nach unten korrigiert wer-

den. Das globale Wirtschaftswachstum wird nach wie vor von den Schwellenländern Asiens, allen voran China, und Südamerikas bestimmt. Die USA befinden sich am Rande einer Rezession und leiden unter hoher Arbeitslosigkeit und höheren Finanzierungskosten durch die Herabstufung ihrer Bonität.

SIMONA stellt sich auf signifikant schwierigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen für das zweite Halbjahr 2011 ein. Die deutlich verschlechterte Stimmung, auch in der deutschen Wirtschaft, kann sich negativ auf die für unser Geschäft wichtigen Ausrüstungsinvestitionen auswirken und zu einem Nachfragerückgang führen. Aufgrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr gehen wir zurzeit davon aus, unser Umsatzziel von 290 Mio. EUR und ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 15 Mio. EUR erreichen zu können.

Konzernzwischenabschluss

07 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

08 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

09 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

10 Konzernbilanz

11 Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

15 Konzernkapitalflussrechnung

16 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der SIMONA AG

in TEUR	Anhang	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Umsatzerlöse		162.273	129.688
Sonstige betriebliche Erträge		3.408	3.264
Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen		2.540	2.887
Materialaufwand		94.487	75.039
Personalaufwand		30.991	28.762
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		6.248	6.092
Sonstige betriebliche Aufwendungen		25.884	19.860
Zinserträge		321	72
Zinsaufwendungen		153	221
Ergebnis vor Ertragsteuern		10.779	5.937
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[6]	3.115	1.467
Periodenergebnis		7.664	4.470
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		7.619	4.439
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		45	31

ERGEBNIS JE AKTIE

in EUR		
– unverwässert, bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Jahresüberschuss	12,70	7,40
– verwässert, bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens, zurechenbaren Jahresüberschuss	12,70	7,40

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der SIMONA AG

in TEUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Periodenergebnis	7.664	4.470
Wechselkursdifferenzen im laufenden Jahr	-272	1.303
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-272	1.303
Gesamtergebnis	7.392	5.773
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	7.348	5.745
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	44	28

Konzernbilanz der SIMONA AG

VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Anhang	30.06.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte		1.199	1.294
Sachanlagevermögen	[8]	88.014	88.126
Finanzielle Vermögenswerte		23	23
Langfristige Steuererstattungsansprüche		3.849	3.773
Latente Steueransprüche	[6]	165	173
Langfristige Vermögenswerte		93.250	93.389
Vorräte	[9]	58.633	50.515
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		59.438	41.845
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten		7.943	9.947
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		10.000	10.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[4]	32.895	39.316
Kurzfristige Vermögenswerte		168.909	151.623
Bilanzsumme		262.159	245.012

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

in TEUR	Anhang	30.06.2011	31.12.2010
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		15.500	15.500
Kapitalrücklage		15.274	15.274
Gewinnrücklagen		139.044	131.425
Sonstige Rücklagen		-531	-260
		169.287	161.939
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		222	272
Eigenkapital		169.509	162.211
Finanzschulden		4.472	4.848
Rückstellungen für Pensionen		39.229	38.322
Sonstige Rückstellungen		6.062	6.036
Sonstige Schulden		200	211
Latente Steuerschulden	[6]	5.153	5.654
Langfristige Schulden		55.116	55.071
Finanzschulden	[4]	298	313
Rückstellungen für Pensionen		1.248	1.248
Sonstige Rückstellungen		2.441	2.535
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		19.311	11.202
Ertragsteuerschulden		2.031	1.607
Sonstige Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten		12.077	10.670
Derivative Finanzinstrumente		128	155
Kurzfristige Schulden		37.534	27.730
Bilanzsumme		262.159	245.012

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben der SIMONA AG, Kirn

[1] INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2011 wurde am 16. August 2011 durch Beschluss des Vorstandes zur Veröffentlichung freigegeben.

Die SIMONA AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in 55606 Kirn, Teichweg 16, Deutschland, deren Aktien öffentlich im General Standard der Frankfurter und der Berliner Wertpapierbörse gehandelt werden.

[2] GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2011 wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung aufgestellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen.

Per 01. Januar 2011 wurde der überarbeitete IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ angewandt. Die Anwendung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 nicht verändert. Zum 30. Juni 2011 wurden 16 in- und ausländische Gesellschaften in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

Im Juli 2011 wurde eine neue Tochtergesellschaft gegründet, 000 SIMONA RUS, Moskau, Russland. Die Gesellschaft wird ab Juli 2011 in den Konzern einbezogen.

[3] SAISONEINFLÜSSE AUF DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Aufgrund des saisonalen Charakters werden in allen Geschäftssegmenten im zweiten Halbjahr in der Regel niedrigere Umsatzerlöse und niedrigere Betriebsergebnisse als im ersten Halbjahr erwartet. Die niedrigeren Umsatzerlöse sind im Wesentlichen auf die sinkende Nachfrage in den Haupturlaubsmonaten (Juli und August) sowie auf reduzierte Lagerbestände bei den Kunden zum Jahresende (Dezember) zurückzuführen.

[4] ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Finanzmittelfonds) wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2011	31.12.2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32.895	39.316
kurzfristige Finanzschulden (ohne Darlehensschulden)	–45	–40
	32.850	39.276

Der Finanzmittelfonds enthält eine Festgeldanlage bei der Kreissparkasse Biberach in Höhe von 4,3 Mio. EUR mit einer Laufzeit von länger als drei Monaten zu marktüblichen Konditionen. Die Festgeldanlage ist jederzeit fällig und unterliegt keinen Wertschwankungen.

[5] GEZAHLTE UND VORGESCHLAGENE DIVIDENDE

Der Hauptversammlung wurde eine Dividende in Höhe von 6,50 EUR je Aktie (Vorjahr 6,00 EUR je Aktie) zur Genehmigung vorgeschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttung von TEUR 3.900 (Vorjahr TEUR 3.600), die zum 30. Juni 2011 nicht als Schuld erfasst ist. Die vorgeschlagene Dividende wurde am 01. Juli 2011 durch die Hauptversammlung beschlossen und am 04. Juli 2011 ausgeschüttet. Im Vorjahr erfolgte die Ausschüttung der Dividende in Höhe von TEUR 3.600 im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres.

[6] ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01- 30.06.2011	01.01- 30.06.2010
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher Steueraufwand	3.697	1.570
Ertrag aus der Bewertung des Körperschaftsteuerminderungsguthabens	-89	-100
Latente Ertragsteuern		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-493	-3
	3.115	1.467

[7] SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach geografischen Regionen organisiert und verfügt über die folgenden drei berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Deutschland
- Übriges Europa und Afrika
- Asien, Amerika und Australien

Alle drei Segmente erzielen ihre Erträge hauptsächlich mit dem Vertrieb von Kunststoffhalbleitern und Rohren einschließlich Form- und Fertigteilen.

Das Betriebsergebnis dieser Segmente wird vom Management verwendet, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Geschäftseinheiten zu bestimmen. Die Ertragskraft der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses aus der operativen Geschäftstätigkeit vor Einflüssen aus der Finanzierungstätigkeit sowie ohne ertragsteuerliche Effekte beurteilt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernzwischenabschluss zugrunde. Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Der Ausweis in der Spalte „Eliminierungen“ wurde im Vergleich zum Vorjahr angepasst. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand marktüblicher Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Die Außenumsätze richten sich nach dem Sitz der Kunden.

SEGMENTINFORMATIONEN SIMONA KONZERN FÜR DAS ERSTE HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHRES 2011

Segmentierung nach Regionen	Deutschland		Übriges Europa und Afrika		Asien, Amerika und Australien		Eliminierungen		Konzern	
in TEUR	01.01.- 30.06.11	01.01.- 30.06.10	01.01.- 30.06.11	01.01.- 30.06.10	01.01.- 30.06.11	01.01.- 30.06.10	01.01.- 30.06.11	01.01.- 30.06.10	01.01.- 30.06.11	01.01.- 30.06.10
Umsatz aus Verkäufen an externe Kunden	55.409	44.402	80.935	64.261	25.929	21.025	0	0	162.273	129.688
Umsatz aus Verkäufen an andere Segmente	11.383	6.982	24.003	21.880	7.493	5.675	-42.879	-34.537	0	0
Segmenterlöse									162.273	129.688
Segmentergebnis	6.076	2.559	5.056	3.884	-521	-357	0	0	10.611	6.086
Überleitungsrechnung zum Ergebnis vor Ertrags- steuern:										
Zinserträge									321	72
Zinsaufwendungen									153	221
Ergebnis vor Ertragsteuern									10.779	5.937

[8] SACHANLAGEN

Während des Zeitraums vom 01. Januar bis 30. Juni 2011 hat der Konzern Sachanlagevermögen zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 7.034 (erstes Halbjahr 2010: TEUR 2.913) erworben.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr TEUR 60), in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus Abgängen von Sachanlagen in Höhe von TEUR 220 (Vorjahr TEUR 4) enthalten.

[9] VORRÄTE

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten ist im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 um TEUR 277 auf TEUR 3.105 gestiegen.

[10] EVENTUALSCHULDEN

Die Eventualschulden aus erteilten Investitionsvorhaben (Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen) haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um TEUR 3.977 auf TEUR 5.893 erhöht.

[11] ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Zusammensetzung der dem SIMONA Konzern nahe stehenden Unternehmen und Personen, sowie Umfang und Art der Leistungsbeziehungen änderten sich nicht gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2010. Die SIMONA AG erbringt im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Leistungen an die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Umgekehrt erbringen die jeweiligen Konzerngesellschaften im Rahmen ihres Geschäftszweckes auch Leistungen innerhalb des SIMONA Konzerns. Diese Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

[12] EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die zu einer Änderung der Bewertungen führen.

ANGABE GEMÄSS § 37W ABS. 5 WPHG

Der Konzernzwischenabschluss sowie der Konzernzwischenlagebericht wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

ANGABE GEMÄSS § 37Y WPHG I.V.M. § 37W ABS. 2 NR. 3 WPHG

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

SIMONA AG
Kirn, im August 2011

Der Vorstand

Konzernkapitalflussrechnung der SIMONA AG

in TEUR	Anhang	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010
Ergebnis vor Ertragsteuern		10.779	5.937
Gezahlte Ertragsteuern		-2.061	-1.570
Zinserträge/-aufwendungen		-168	149
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		6.248	6.092
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		591	-1.788
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen		907	657
Ergebnis aus Anlageabgängen	[8]	180	-56
Veränderung der Vorräte		-8.118	-5.129
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-17.593	-18.414
Veränderung der Sonstigen Vermögenswerte		1.928	-833
Veränderung der Schulden und Sonstigen Rückstellungen		8.225	7.780
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit		918	-7.175
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[8]	-7.079	-2.919
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen		-93	0
Einzahlungen aus Anlageabgängen		72	220
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		0	-10.000
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-7.100	-12.699
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden		-10	-12
An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividende	[5]	0	-3.600
Erhaltene Zinsen		305	10
Gezahlte Zinsen		-153	-221
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		142	-3.823
Einfluss aus Wechselkursänderungen auf die Liquidität		-386	1.669
Veränderung des Finanzmittelfonds		-6.426	-22.028
Finanzmittelfonds zum 01. Januar	[4]	39.276	61.379
Finanzmittelfonds zum 30. Juni	[4]	32.850	39.351
Veränderung des Finanzmittelfonds		-6.426	-22.028

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der SIMONA AG

Anhang	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital									Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen					Sonstige Rücklagen		
	Grundkapital	Gesamtbetrag		Gesetzliche Rücklage	Satzungsmäßige Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Kumuliertes Jahresergebnis	Gesamtbetrag	Währungs- differenzen		
in TEUR											
Stand am 01.01.2010	15.500	15.500	15.274	397	2.847	86.655	37.856	127.755	-1.225	242	157.546
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	0	0	0	0	1.306	-3	1.303
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0	4.439	4.439	0	31	4.470
Gesamtergebnis	0	0	0	0	0	0	4.439	4.439	1.306	28	5.773
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	5.762	-5.762	0	0	0	0
Dividendenauszahlung [5]	0	0	0	0	0	0	-3.600	-3.600	0	0	-3.600
Stand am 30.06.2010	15.500	15.500	15.274	397	2.847	92.417	32.933	128.594	81	270	159.719
Stand am 01.01.2011	15.500	15.500	15.274	397	2.847	92.417	35.764	131.425	-260	272	162.211
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	0	0	0	0	-271	-1	-272
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0	7.619	7.619	0	45	7.664
Gesamtergebnis	0	0	0	0	0	0	7.619	7.619	-271	44	7.392
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-94	-94
Stand am 30.06.2011	15.500	15.500	15.274	397	2.847	92.417	43.383	139.044	-531	222	169.509

SIMONA AG

Investor Relations

Teichweg 16

D-55606 Kirn

Phone +49 (0) 67 52 14-383

Fax +49 (0) 67 52 14-738

ir@simona.de

www.simona.de